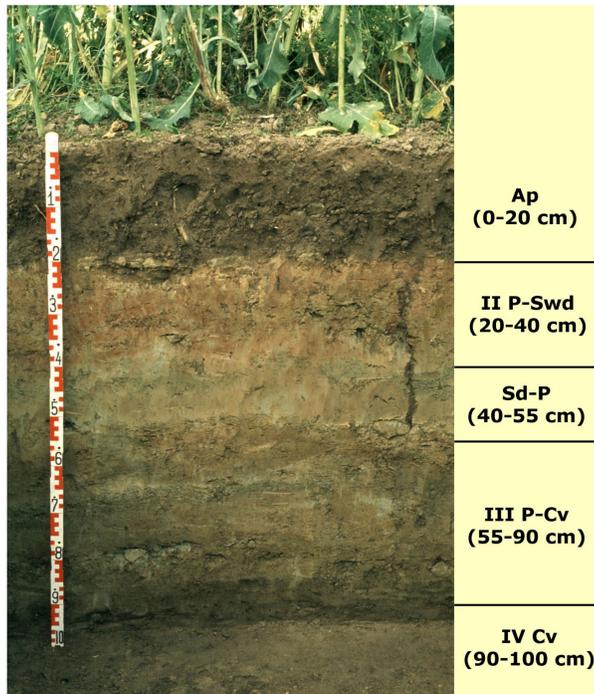


## Böden und ihre Nutzung

### **Pelosol-Pseudogley aus sandig-schluffiger Deckschicht über Tonen des Unteren Keupers**



Profil 8, Kleinwenkheim, Lkr. Bad Kissingen

**Ap (0-20 cm)**

dunkelgraubrauner, schwach rostfleckiger, humoser, sandiger-lehmiger Schluff; Krümelgefüge; einzelne Wurmrohren

**II P-Swd (20-40 cm)**

rötlich- und graubraunmarmorierter, sandig-toniger Lehm; polyedrisches Gefüge; schwach durchwurzelt

**Sd-P (40-55 cm)**

graugrün- und braunfleckter Ton; Polyedergefüge; kaum durchwurzelt; nur vereinzelte Wurmrohren

**III P-Cv (55-90 cm)**

graugrüner und dunkelbrauner Ton; kohärent, dicht; keine Wurmrohren

**IV Cv (90-100 cm+)**

dunkelbrauner, stark toniger Lehm; schieferig, sehr dicht

**Entstehung:**

Der Boden ist durch Verwitterung aus tonigen und sandigen Substraten des Werk-sandsteins (Unterer Keuper) entstanden. Zusätzlich erfolgte eine Beeinflussung durch geringmächtige, lössähnliche Auflagen, die durch Bodenbearbeitung mit dem anstehenden Keupermaterial vermischt wurden.

**Verbreitung:**

Fränkische Platten mit anstehendem Unteren Keuper ohne bzw. mit nur geringer Lössbedeckung

**Bodenschätzung:**

SL 5 V 40/37

**Besondere Hinweise:**

Keine besonderen Hinweise

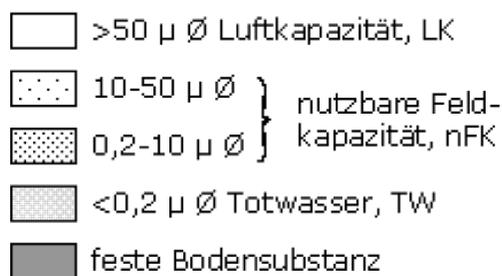
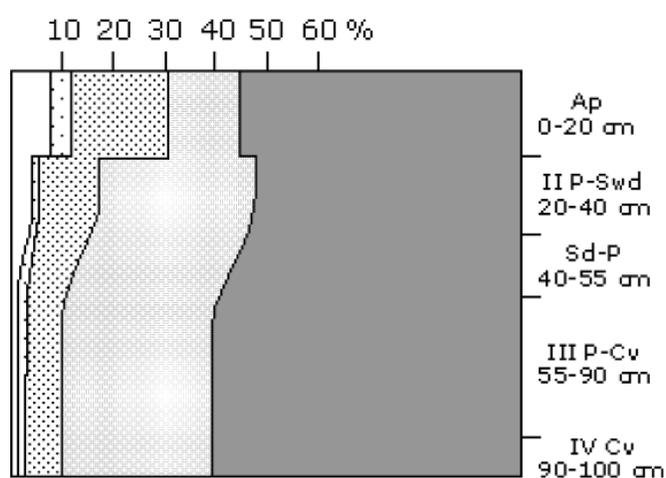
**Eigenschaften**

<b>Humus:</b>	Mäßig humos
<b>Nährstoffe:</b>	Ausgangsgestein mit relativ hohem Nährstoffpotenzial (hohe P-, K- und Mg-Gehalte im tieferen Unterboden)
<b>Wasser:</b>	Ausgeprägter Wechsel zwischen Nass- und Trockenphase mit kurzer Feuchtphase; Trockenphase betont. Unterboden mit sehr geringer Wasserdurchlässigkeit
<b>Luft:</b>	Allgemein schlechte Durchlüftung
<b>Wärme:</b>	Kalter Boden infolge hoher Wasserbindung

## Böden und ihre Nutzung

### Pelosol-Pseudogley aus sandig-schluffiger Deckschicht über Tonen des Unteren Keupers

#### ■ Bodenphysikalische Kennwerte



Hauptwurzelaum: bis 50 cm Tiefe  
nFK im Hauptwurzelaum: 80 mm

- LK** Luftkapazität: kennzeichnend für die Durchlüftung des Bodens; Werte < 5 % im A-Horizont und < 8 % im Unterboden behindern das Wurzelwachstum.
- nFK** Nutzbare Feldkapazität: kennzeichnend für das pflanzenverfügbar gebundene Bodenwasser; 1 % nFK entspricht 1 mm nFK je 10 cm Bodentiefe im Hauptwurzelaum.
- TRG** Trockenraumgewicht: Trockengewicht des Bodens in seiner natürlichen Lagerung. Gebräuchliche Synonyme sind: Trockenraumdichte, Lagerungsdichte, Rohdichte trocken.
- TW** Totwasser: kennzeichnend für das nicht mehr pflanzenverfügbare Bodenwasser

	LK [%]	nFK [%]	nFK [mm]	TRG [g/cm <sup>3</sup> ]	Ton [%]	Schluff [%]	Sand [%]
<b>Ap</b>	8	23	46	1,53	16	52	32
<b>II P-Swd</b>	4	12	24	1,45	55	27	18
<b>Sd-P</b>	-	-	10	-	-	-	-
<b>III P-Cv</b>	2	10	-	1,43	66	27	7
<b>IV Cv</b>	2	8	-	1,61	44	35	21

#### ■ Hinweise auf die Bewirtschaftung

<b>Nutzungseignung:</b>	Unter den gegebenen Klimaverhältnissen Ackerland
<b>Schwächen:</b>	Verzögerte Bodenabtrocnung insbesondere zur Frühjahrsbestellung; hohe Verschlämmungsanfälligkeit, verdichtungsempfindlich
<b>Bearbeitung:</b>	Um die Bodenabtrocnung und -erwärmung insbesondere zur Mulchsaat von Sommerungen wie Mais zu fördern, ist eine konventionelle Bodenbearbeitung der konservierenden vorzuziehen. Andererseits kann Winterweizen nach günstigen Vorfruchternten (Winterraps) pfluglos bestellt werden.
<b>Düngung:</b>	Regelung der Kalkversorgung (Aufkalkungsziel pH 6,2-6,8); für reichliche Zufuhr von organischer Substanz zur Verbesserung der Bodenstruktur dankbar; nur flach einarbeiten